

Altenmaise d. Hly. 25/7 1913
(Heerwagen)

Mein verehrtes Liebes Freund!

Wie sehr habe ich bedauert, daß ich bei Ihrer Anwesenheit in München noch verreis war, - ich kann glauben, ich bin ein Tag nach Innsbruck, denn der Postier Ihres Hotels sagte mir, Sie wären gestern nach Wien gereist. - Aber meine Frau hätte sich auch gefreut, Sie zu sehen, und konnte Ihnen genau sagen, wann ich zurückkehrte, vielleicht hätten Sie Ihren Aufenthalt in München, dann noch um einen Tag verlängert. - Weilange wird es mich dauern, bis man sich einmal wieder sieht? Für Frühling war ich drei Monate von München abwesend, zuerst war ich in meinen hessischen Wäldern, aus welcher Gegend die 2 größeren

größeren Bäume im Glaspalast stehen. -
" der Buchenwald, und die Tausendjährigen
Eichen; - dann war ich in Westfalen,
und Satzschloß (Bad) zum Kur, wegen
meiner Gicht, die sich von Zeit zu Zeit,
aber in verschiedenen Stufen, bemerkbar
macht. - Ich blieb dann nur 8 Tage
zu Hause, und bin mit meiner Familie
seit 2 July in Altdamm Markt 9 (Alte
(Offenlager), wo es ganz reizend ist,
man hatte mir fast täglich Regen, heute
seit langer Zeit, was sich mal die
Sonne hervor, nach einem immer,
brochenen Regentag. -

Was sagen Sie zu Ausstellung? -
Es ist mancher Gute das, aber auch
Vielles, deren Urheber in der Fremde
gehört. - Aber was kann man
gegen diese Vielfalt abschreiben
hinst.

Kunstausübung sein? - An dem
ganzen übermotenen Kunststamme,
ist nun die Presse ansetzt, deren Kunst-
Kritiker sich dazu hergeben, diesen Plöde,
nimm in günstigen Sinne zu besprechen.
Man sollte es kaum glauben, daß
ich nurmehr aufgeblähten Zerlat,
stunth so etw. möglich war. -

Nun sind Sie mein lieber Freund
zumal wieder in fremd verzierten
Lanzendorf, ich kenne es zwar
nicht, aber ich denke es mir nicht.
Ich bin fest überzeugt, daß es dort
mancher Schöne zum mellen finden
würde; - aber nach Oesterreich komme
ich so selten; - während ich nach
Niederösterreich, das viel weiter liegt,
alle paar Jahre komme. -

Ich möchte Ihnen nun einen recht
angenehmen Sonntage, recht gute
Gesundheit und recht Wahlverwandte
zum Wunsche begriße Sie recht herzlich auch
von dem Meinen. - Mit gr. Zuneigung

Peter Paul Heine

Es wird mich sehr freuen, wenn nur ein Stimmchen wie das Ihrige

mi' erhalten. - Mein' Adresse bei Bedarf ist: Stammmarkt 27 Hg.



(Stollberg)



The first thing I noticed when I stepped
 out of the train was the cold air.
 It felt like a giant hand reaching out to
 greet me. I had heard that the weather
 was terrible, but I didn't realize it would
 be so harsh. The snow was falling
 softly, creating a beautiful scene.
 I had never seen snow before, and it
 was truly magical. The trees were
 covered in a thick layer of white, and
 the ground was like a soft blanket.
 I took a deep breath and smiled.
 This was exactly what I needed.
 A quiet place to think and reflect.
 The snow was like a blank canvas,
 ready for me to write my story.
 I walked slowly, enjoying every moment.
 The world was so peaceful here.
 I had found a little piece of heaven.
 The snow was falling, and I was
 finally home.

The first thing I noticed when I stepped
 out of the train was the cold air.
 It felt like a giant hand reaching out to
 greet me. I had heard that the weather
 was terrible, but I didn't realize it would
 be so harsh. The snow was falling
 softly, creating a beautiful scene.
 I had never seen snow before, and it
 was truly magical. The trees were
 covered in a thick layer of white, and
 the ground was like a soft blanket.
 I took a deep breath and smiled.
 This was exactly what I needed.
 A quiet place to think and reflect.
 The snow was like a blank canvas,
 ready for me to write my story.
 I walked slowly, enjoying every moment.
 The world was so peaceful here.
 I had found a little piece of heaven.
 The snow was falling, and I was
 finally home.